

Medizin: Prof. Dr. Dr. Harald Hefter spricht bei Workshop über eine Studie zur Behandlung der seltenen Krankheit Zervikale Dystonie

Ursache von Antikörpern auf der Spur



Zu einem Workshop rund um die Therapie der seltenen Erkrankung Zervikale Dystonie begrüßten Inge Diesbach von der gleichnamigen Treuhandstiftung und Torsten Dämgen (rechts) von der Volksbank Weinheim Stiftung Prof. Dr. Dr. Harald Hefter vom Universitätsklinikum Düsseldorf.

BILD: MARCO SCHILLING

WEINHEIM. Auf einigen Schaubildern, die im Tagungsraum des „So“ am Weinheimer Marktplatz auf die Leinwand geworfen wurden, waren unterschiedliche Kurven zu sehen. Sie bildeten die Befindlichkeit und damit einen Teil des Therapieverlaufs von Patienten ab, die mit „Xeomin“, einem Incobotulinumtoxin behandelt wurden.

Der Typ A des Botulinumtoxins wird unter anderem bei Personen eingesetzt, die von der seltenen Erkrankung „Zervikale Dystonie“ betroffen sind. Die Erkrankung tritt, statistisch gesehen, unter 100 000 Menschen nur bei 5 Personen auf. Kennzeichen sind unwillkürlich auftretende Fehlbewegungen oder Fehlstellungen im Kopf-, Nacken- oder Schulterbereich des Patienten.

Seit 2012 setzt sich die Inge-Diesbach-Stiftung, eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Volksbank Weinheim Stiftung, für die Verbes-

serung der Behandlungsmöglichkeit und die Förderung der Forschung auf diesem Feld ein. So realisierte die Stiftung nun auch einen Workshop mit Prof. Dr. Dr. Harald Hefter. Der Leiter der Arbeitsgruppe Intrathekale Therapien am Uniklinikum Düsseldorf stellte unter anderem die erste von ihm erstellte Studie über Therapieverläufe bei Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A vor. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Antikörperentwicklung, die sich bei einem Teil der Patienten nach einer gewissen Behandlungszeit einstellt und den ansonsten zu registrierenden, erfolgreichen Therapieverlauf verändert. Im weiteren Verlauf der Forschung will man herausfinden, welche Faktoren die Bildung von Antikörpern begünstigen oder gar hervorrufen. Die Inge-Diesbach-Stiftung wird ihren Beitrag dazu flankierend leisten. *dra*